

Haines, 13. März 2026

Die FIS Freeride World Tour kehrt mit einem reinen Freeride-Spektakel beim YETI Alaska Haines Pro nach Alaska zurück

UNVERGESSLICHE SIEGESLÄUFE AN EINEM DER LEGENDÄRSTEN AUSTRAGUNGSORTE DES
FREERIDE-SPORTS.

Victor de Le Rue (FRA), Mia Jones (USA), Sybille Blanche (SUI) und Toby Rafford (USA) lieferten unvergessliche Siegerläufe an einem der legendärsten Austragungsorte des Freeride-Sports.

Der Austragungsort bot klassisches alaskisches Gelände mit ikonischen Spines und atemberaubender Kulisse. Der Titelkampf spitzt sich vor der letzten Station der Saison zu: dem YETI Xtreme Verbier. Für die beiden deutschsprachigen Fahrer Tiemo Rolshoven und Max Hitzig lief es durchwachsen.

Während Tiemo Rolshoven auf einen soliden 5. Platz landete, stürzte Max Hitzig bei einem Sprung und viel auf den 11. Platz zurück.

Nach achtjähriger Pause kehrte die FIS Freeride World Tour by Peak Performance zu den legendären Spines von Haines in Alaska zurück und bot beim YETI Alaska Haines Pro ein eindrucksvolles Freeride-Spektakel. Die Rider traten auf dem Berg an, der zuletzt 2017 genutzt wurde, und das unter hervorragenden Bedingungen mit 20 cm Neuschnee auf dem Hang. Geprägt von dramatischen Graten und ikonischen Geländezügen bot der Austragungsort den Athleten unzählige Möglichkeiten, technische Elemente mit kreativen Freeride-Linien zu verbinden. Bei einem Höhenunterschied von 740 Metern benötigten die Teilnehmer sowohl Ausdauer als auch Präzision, um vom Starttor bis zum Ziel die Kontrolle, Geschwindigkeit und Flüssigkeit aufrechtzuerhalten. Auf heimischem Schnee holten sich zwei amerikanische Fahrer den Sieg und sorgten damit für eine denkwürdige Rückkehr der Freeride World Tour in die Vereinigten Staaten.

Snowboard Herren: Victor de Le Rue stellt sein Alaska-Know-how unter Beweis

Frisch von seinem Sieg in Val Thorens angekommen, war Victor de Le Rue (FRA) fest entschlossen, seinen Schwung beizubehalten. Als regelmäßiger Besucher der Gebirgszüge Alaskas nutzte er seine Erfahrung in diesem einzigartigen Gelände voll aus. Mit Geschwindigkeit und absoluter Kontrolle lieferte de Le Rue einen souveränen Lauf von oben bis unten und verband technische Freeride-Abschnitte mit Freestyle-Elementen. Sein Highlight war ein Frontside 540, ein Trick, der in FWT-Wettbewerben selten zu sehen ist. Seine dominante Leistung brachte ihm 91,67 Punkte ein, sicherte ihm den Sieg und festigte seine Position an der Spitze der Gesamtwertung.

Liam Rivera (SUI) belegte mit einer flüssigen Abfahrt, die starke Freeride-Technik mit Freestyle-Kreativität verband, den zweiten Platz. Mit kluger Linienwahl und selbstbewusstem Fahrstil verband er technische Sprünge und 360er über die gesamte Piste hinweg und erzielte 89,00 Punkte.

Rookie Sacha Balicco (FRA) sicherte sich mit einem souveränen Lauf seinen zweiten Podiumsplatz der Saison. Er meisterte das steile Gelände mit Selbstvertrauen und Kontrolle und erzielte 78,67 Punkte sowie den dritten Platz.

„Ich habe mich sehr gefreut, in Alaska anzutreten. Es ist ein unglaublicher Spielplatz, an dem man das Fahren wirklich genießen kann, und der Schnee ist fantastisch. Meine Erfahrung in diesen Bergen hat mir definitiv geholfen. Ich bin auch sehr zufrieden mit meinem Grab 540. Jetzt wird der Titel in Verbier entschieden,“, so Victor de la Rue.

Snowboard Frauen: Heimsieg für Mia Jones bei ihrem ersten Besuch in Alaska

Mia Jones (USA) trat auf heimischem Boden an und kam mit der Goldenen Startnummer und voller Selbstvertrauen nach Alaska, nachdem sie zu Beginn der Saison starke Ergebnisse erzielt hatte. Als Erste in ihrer Kategorie ging sie an den Start und legte die Messlatte sofort hoch. Jones zeigte exzellente Kontrolle im steilen Gelände, nutzte die natürlichen Gegebenheiten voll aus und behielt dabei von oben bis unten eine beeindruckende Geschwindigkeit bei. Sie erzielte 91,00 Punkte und sicherte sich einen unvergesslichen Sieg.

Anna Martinez (FRA) belegte zum dritten Mal in dieser Saison den zweiten Platz. Unbeeindruckt vom legendären Gelände Alaskas zeigte sie eine kluge Linienwahl und starke Kontrolle, während sie im oberen Abschnitt ihre Flüssigkeit beibehielt. Trotz eines kleinen Fehlers im unteren Bereich brachte ihr souveräner Lauf 58,33 Punkte ein, was ihre Beständigkeit in dieser Saison unterstreicht.

Nach ihrem Sieg beim vorherigen Event in Val Thorens komplettierte Noémie Equy (FRA) das Podium auf dem dritten Platz. Sie wählte eine direkte Falllinie, behielt im oberen Abschnitt hohe Geschwindigkeit bei und meisterte die härteren Schneebedingungen kontrolliert. Ihr Lauf brachte 53,33 Punkte ein.

„Es ist ein unglaubliches Gefühl, in Amerika zu fahren, und hier in Alaska zu sein, ist einfach fantastisch. Ich habe noch nie zuvor solche Berge gesehen. Die Schneebedingungen waren außerordentlich und ich habe jeden Moment meines Laufs genossen. Ich habe das Gefühl, seit Saisonbeginn viel Selbstvertrauen gewonnen zu haben, und ich werde in Verbier beim letzten Finale alles geben,“ resümiert die glückliche Siegerin Mia Jones.

Ski Frauen: Sybille Blanjean holt sich den ersten Saisonsieg

Sybille Blanjean (SUI) setzt ihren starken Aufschwung in dieser Saison fort. Nachdem sie in Baqueira Selbstvertrauen getankt und in Val Thorens den zweiten Platz belegt hatte, sicherte sich die Schweizerin in Haines, Alaska, ihren ersten Saisonsieg. Obwohl sie zum ersten Mal in Alaska an den

Start ging, zeigte die in Verbier ansässige Skifahrerin große Erfahrung im Big-Mountain-Bereich. Sie zeigte einen sauberen und strategischen Lauf, bei dem sie kraftvolles Skifahren mit präziser Kontrolle auf dem anspruchsvollen Hang kombinierte. Ihre Leistung brachte ihr 75,67 Punkte ein und brachte sie vor dem letzten Event beim YETI Xtreme Verbier, das auf ihrem Heimatberg stattfindet, auf den ersten Platz in der Gesamtwertung.

Die Newcomerin Lou Barin (FRA) schaffte es erneut aufs Podium und belegte den zweiten Platz. Sie startete mit einem kraftvollen Sprung von der Wechte und nahm im oberen Abschnitt mehrere große Hindernisse in Angriff. Ein Sturz gegen Ende beeinträchtigte ihre Wertung, doch ihr beeindruckender Lauf brachte ihr dennoch 72,67 Punkte ein.

Rookie Zoé Delzoppo (FRA) komplettierte das Podium auf dem dritten Platz. Sie wählte eine kluge Linie und zeigte mehrere beachtliche Sprünge, während sie ihre Geschwindigkeit im steilen Gelände sorgfältig kontrollierte. Trotz eines Sturzes kurz vor dem Ziel erzielte sie 58,67 Punkte.

„Hier in Alaska zu sein, war schon ein Kindheitstraum für mich. Ich bin mit Freeride-Filmen über diese Berge aufgewachsen. Als ich noch bei den Junioren antrat, habe ich mir die FWT-Events hier angesehen und mir vorgestellt, wie es sich anfühlen würde, diese Pisten zu befahren. Hier zu gewinnen, ist umso unglaublicher. Ich hatte so viel Spaß. Jetzt findet das nächste Event zu Hause am Bec statt, meinem Lieblingsberg, und ich hoffe, dass ich es dort wieder schaffen kann,“ Sybille Blandjean

Ski Herren: Lang ersehnter Sieg für Toby Rafford

Toby Rafford (USA) hat seit seinem Einstieg in die Freeride World Tour in der vergangenen Saison beeindruckt, indem er durchwegs starke Leistungen zeigte, aber den obersten Platz auf dem Podium knapp verpasste. Bei seinem ersten Tour-Auftritt in seinem Heimatland nutzte Rafford die Gelegenheit. Das weitläufige Gelände in Alaska passte perfekt zu seinem Stil. Er zeigte einen sauberen 360er über die obere Felswand und behielt anschließend außergewöhnliche Geschwindigkeit und Kontrolle bei, während er das komplexe Gelände darunter bewältigte. Seine kraftvolle Abfahrt brachte ihm 90,67 Punkte ein, sicherte ihm seinen ersten FWT-Sieg und katapultierte ihn auf den ersten Platz in der Gesamtwertung, wodurch er zum ersten Mal das Goldene Trikot erhielt.

Saison-Rookie Ugo Troubat (FRA) baute mit einer weiteren beeindruckenden Leistung sein Selbstvertrauen weiter aus. Nach einem herausragenden Lauf bei den Weltmeisterschaften nahm Troubat seinen Schwung mit nach Alaska. Er verband mehrere Features auf der gesamten Piste, darunter einen großen Sprung im unteren Abschnitt, und erzielte 89,67 Punkte.

Auch Ross Tester (USA) zeigte auf heimischem Schnee eine starke Fahrt. Er startete mit einem perfekt ausgeführten 360 in einem der steilsten Abschnitte des Hanges und behielt während der gesamten Abfahrt die Kontrolle. Seine Leistung brachte ihm 89,00 Punkte ein, womit er Dritter wurde und in der Gesamtwertung auf den dritten Platz vorrückte.

„Ich war total begeistert, mit all den anderen amerikanischen Fahrern in Alaska zu sein, und der Sieg macht es noch besonderer. Es ist ein unglaubliches Gefühl. Ich habe einfach die Linie gewählt, die mir am besten gefiel, und bin sie gefahren, ohne über das Ergebnis nachzudenken. Jetzt ist es Zeit, sich auf den Bec des Rosses zu konzentrieren.“, Toby Rafford.

Lauerstellung der beiden deutschsprachigen Fahrer Rolshoven und Hitzig

Für die beiden übrig gebliebenen deutschen Fahrer Tiemo Rolshoven und Max Hitzig lief es durchwachsen. Während Tiemo, mit fremder Ausrüstung, einen soliden Lauf zeigte und auf den 5. Rang landete, stürzte Max Hitzig im oberen Teil und viel auf den 11. Platz zurück. Ganz Hitzig like startete er im oberen Bereich gleich mit zwei großen Sprüngen. Beim dritten Sprung verdrehte er sich bei einem Rückwärtssalto und stürzte. In der Gesamtwertung liegen nun beide hintereinander auf Platz 5 und Platz 6. Sie können somit angreifen ohne Druck, da die Qualifikation für die nächstjährige Tour schon geschafft ist.

Nächster Halt: YETI Xtreme Verbier – Der ultimative Showdown der Saison 2026

Nach einem spektakulären ersten Teil der Finals in den legendären Hängen von Alaska richten die Rider nun ihren Fokus auf das YETI Xtreme Verbier. Diese letzte Veranstaltung findet auf dem legendären Bec des Rosses statt und bietet eine der anspruchsvollsten Freeride-Hänge überhaupt, bekannt für seine Steilheit, komplexen Felsabschnitte und riskanten Routenentscheidungen. Auf dem Spiel stehen die Titel der Freeride World Tour Champions 2026. Da es um alles geht, werden die weltbesten Freerider ein letztes Mal an ihre Grenzen gehen, um der Saison einen spektakulären Abschluss zu bescheren.

Für Live-Updates, Ergebnisse und exklusive Inhalte folge der Freeride World Tour in den sozialen Medien oder besuche www.freerideworldtour.com

Über die FWT

Die FWT Management SA hat ihren Sitz in Verbier in der Schweiz und organisiert seit 1996 weltweit hochkarätige Sportveranstaltungen in Bergregionen. Das Unternehmen gründete das „Xtreme Verbier“, eine Kultveranstaltung im Freeride-Ski und -Snowboard, und baute diesen Einzelwettbewerb im Jahr 2008 zu einer renommierten weltweiten Veranstaltungsreihe namens „Freeride World Tour“ (FWT) aus. Seitdem ist das Unternehmen gewachsen und umfasst nun mehrere Wettkampfsereien unter der Marke FWT – darunter FWT Challenger, FWT Qualifier und FWT Junior – mit Veranstaltungen in allen Formaten, die in Europa, Nordamerika, Südamerika und Ozeanien stattfinden. Seit Dezember 2022 ist die FWT Teil des Internationalen Ski- und Snowboardverbands (FIS). Erfahren Sie mehr unter www.freerideworldtour.com

Fakten:

- Sieg Snowboard Männer Victor de Le Rue (FRA)
- Sieg Snowboard Frauen Mia Jones (USA)
- Sieg Ski Frauen Sybille Blanjean (SUI)
- Sieg Ski Männer Toby Rafford (USA)
- Ergebnisse unter <https://www.freerideworldtour.com/events/2026-yeti-alaska-pro/>

Ihr Pressekontakt

Bettina Gründhammer

Mail: presse@ok-k.at

Armin Kuen

Mail: armin@ok-k.at

Tel: +43 5372 21494

Mobil: +43 664 4350150

Web: www.ok-k.at